

DENTSPLY Implants

Dr. Werner Groll verabschiedet sich

Mannheim, 10. November 2014 – „Ich habe mich entschieden, nach 31 Jahren im Unternehmen zum Ende dieses Jahres in einen neuen Lebensabschnitt zu gehen, mehr Zeit für die Familie zu haben und das Leben aus einer anderen Perspektive zu genießen.“ Mit diesen Worten verkündete Dr. Werner Groll auf einer internen Betriebsversammlung seinen Abschied. Groll war zuletzt als Group Vice President für die Ländergesellschaften und den internationalen Vertrieb bei DENTSPLY Implants verantwortlich und blickt auf eine außergewöhnliche Karriere im Bereich der dentalen Implantologie zurück. Über eine Nachfolgeregelung, die einen nahtlosen Übergang gewährleisten soll, wird das Unternehmen in Kürze informieren.

1954 im mittelfränkischen Weißenburg geboren, studierte Dr. Werner Groll Werkstoffwissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg. 1984 erfolgten die Promotion und gleichzeitig der Eintritt in die

Degussa. Hier gelang Groll ein rascher Aufstieg in verschiedenen Abteilungen der Werkstoffentwicklung: 1987 übernahm er die Funktion des Gruppenleiters Dentalwerkstoffe, und 1994 wurde ihm die Leitung des Geschäftsbereichs Implantate der Degussa Dental übertragen. An dessen Entstehung und Weiterentwicklung war er maßgeblich beteiligt. Vision bewies Dr. Groll, als er das von Georg-Hubertus Nentwig und Walter Moser entwickelte „NM-System“ von Krupp Medizintechnik übernahm und unter dem Namen „ANKYLOS“ zu einem weltweit führenden Implantatsystem ausbaute.

Zwei große Zusammenschlüsse stellten die „Landmarken“ in Grolls Berufstätigkeit dar, die er beide maßgeblich mitgestaltete und zu großem Erfolg verhalf: 2001 ging zunächst die Dentalsparte der Degussa (Hanau) mit dem Implantatsystem ANKYLOS und der Dentalbereich der Friadent (Mannheim) mit den Implantatsystemen XIVE und FRIALIT in den neuen Unter-



nehmen DENTSPLY Friadent auf. Rund zehn Jahre später erfolgte dann die Integration von DENTSPLY Friadent und Astra Tech Dental in das neue Unternehmen DENTSPLY Implants. In dieser Zeit war Groll zunächst als Geschäftsführer bei DENTSPLY Friadent, dann als Group Vice President bei DENTSPLY Implants der „Kapitän“, der das Schiff sicher um alle Klippen herum navigierte.

Quelle: DENTSPLY Implants

Neue Kursreihe 2015

Biologische Zahnheilkunde – Der Mund als Spiegel der Gesundheit

Unter dem Thema „Biologische Zahnheilkunde“ startet die OEMUS MEDIA AG 2015 in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) eine neue dreiteilige Kursreihe.

versorgung und wenn man es genau nimmt, sogar ein Hirn-Nerv. Sie sind das Organ, das dem Gehirn anatomisch am nächsten ist. Routinemäßig werden in diesem sensiblen Gebiet unterschiedlichste, teilweise hochgiftige Materialien unter dem Deckmantel der handwerklichen Langlebigkeit eingebaut – mit oftmals schwerwiegenden Folgen für den ganzen Organismus.

Mit der neuen Kursreihe will die OEMUS MEDIA AG in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) verstärkt das Thema „Biologische Zahnheilkunde“ in den Fokus rücken und die Teilnehmer in die Lage versetzen, allgemeine Aspekte der Biologischen Zahnheilkunde sowie konkrete Therapiekonzepte im Praxisalltag umzusetzen. Ein erstes Grundlagenseminar findet noch in diesem Jahr, am 5. Dezember 2014, mit Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen in Baden-Baden im Rahmen der Badischen Implantologietage statt.

Infos zur Veranstaltung



Die moderne Zahnmedizin steht vor der Herausforderung, dem gestiegenen Bedürfnis der Patienten nach Gesundheit, Funktionalität und Ästhetik zu entsprechen. In diesem Sinne wird es immer wichtiger, auch ganzheitliche Aspekte in der Diagnostik und Therapie zu berücksichtigen und aktiv zu nutzen. Ganz unter dem Motto „Der Mund als Spiegel für die Gesundheit“ werden bei der Biologischen Zahnheilkunde zusätzlich auch naturwissenschaftliche Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang von chronischen systemischen Erkrankungen und der Mundhöhle hergestellt.

Zähne sind genau wie Leber, Magen oder Darm ebenfalls Organe mit eigener Blut- und Nerv-



Inhalte der Kursreihe:

- Allgemeine Grundlagen der Biologischen Zahnheilkunde
- Praxiskonzept Biologische Zahnheilkunde
- Patientengewinnung durch Biologische Zahnheilkunde
- Wurzelbehandelte Zähne und chronisch systemische Erkrankungen
- Neuraltherapie: Simulieren von Extraktionen
- Alternativen zur Wurzelbehandlung
- Störfelder und Störfeld-Diagnostik
- Chirurgische Konzepte und Techniken
- Keramikimplantate vs. Endozahn u. v. a. m.

www.oemus.com

Serviceoptimierung

Der neue Straumann eShop ist online

Der Aufbau der Startseite sowie die Struktur des elektronischen Katalogsystems sind komplett überarbeitet. Mehr Service und ein neues Design – der neue Straumann eShop (www.straumann.de/eshop) präsentiert sich in einem völlig anderen Format. Den Besucher erwarten eine verbesserte Navigation inklusive Produktvorschläge, eine laut Straumann intuitivere Bedienung sowie zahlreiche neue Funktionen. Jeder Onlinekunde hat die Option, sich ein individuelles Benutzerkonto anzulegen. Damit erhält er unter anderem die Möglichkeit, seine Bestellhistorie anzuschauen, Bestellvorlagen

anzulegen oder Rechnungen online auszudrucken. Ab sofort kann der Käufer auch mit der Bezahlmethode „Kreditkarte“ sicher und bequem zahlen. Jeden Monat erscheinen neue exklusive Produktangebote oder besondere Onlineaktionen auf der Startseite des eShops. Zur Einführung übernimmt Straumann bis zum 31. Dezember 2014 die Standard-Versandkosten bei einem Bestellwert ab 250 Euro. Ein nach Meinung von Straumann guter Grund, die neue und bequeme Bestellmöglichkeit auf ihre Alltagstauglichkeit hin zu testen. Laut einer Studie der „Bitkom“ kaufen neun von zehn Usern online ein, vier von ihnen sogar regelmäßig. Danach ist Onlineshopping für Internetnutzer inzwischen kein Einzelfall mehr, sondern vielmehr zum Regelfall geworden. Mit seinem neuen eShop reagiert Straumann auf das veränderte Einkaufsverhalten sowie die Nutzung des Internets als Markt- und Warenplatz und folgt dem Bedarf und den Bedürfnissen seiner Kunden.

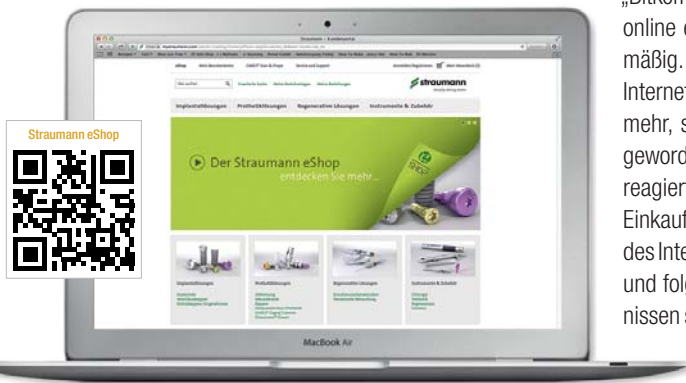


Infos zum Unternehmen

Rassismuskorrekturen

Kopftuchverbot beim Zahnarzt

Ein besonders heikler Fall durchläuft derzeit belgische Medien: Während der Behandlung müssen muslimische Patientinnen in der Praxis eines Zahnarztes in Anvers ihr Kopftuch ablegen. Dies sorgt für hitzige Diskussionen. Wie die Tageszeitung „De Morgen“ berichtet, verweigert der Zahnarzt die Behandlung bei Muslimas, die nicht bereit sind, auf das Kopftuch zu verzichten. Laut Aussage der betroffenen Patientin und der Grünen-Politikerin Ikrame Kastit wurden dafür keine medizinischen Gründe angeführt. Der Zahnarzt selbst ist sich keiner Schuld bewusst. Er beleidigt niemanden, wenn er darum bitte, das Kopftuch zu lockern, heißt es weiterhin in dem Bericht. Es ginge lediglich darum, dass durch das Kopftuch der Zugang zum Mund sowie der Blick auf den Hals behindert werden. Die ethnische Herkunft der Patientin spiele keine Rolle. Während Ikrame Kastit beim Zentrum für Chancengleichheit und Rassismusbekämpfung Beschwerde eingereicht hat, steht die flämische Vereinigung der Zahnärzte hinter dem Zahnarzt.



Quelle: Straumann GmbH

Quelle: ZWP online

Das gesunde Implantat

IMPLANTOLOGY START UP 2015/16. EXPERTENSYMPOSIUM in Düsseldorf

Mit der zunehmenden Zahl der gesetzten Implantate rückt auch die Frage nach dem Langzeiterfolg von Implantaten und implantatgetragenen Zahnersatz in den Fokus. Erfolg und Misserfolg hängen dabei von vielen Faktoren ab. Das EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“ wird sich am 24. und 25. April 2015 im Hotel Radisson Blu Düsseldorf dieser Thematik widmen.

2015 ist die Poliklinik für zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wissenschaftlicher Partner der Veranstaltungskombination. Die Tagungspräsidentschaft des IMPLANTOLOGY START UP 2015 und des 16. EXPERTENSYMPOSIUMs übernehmen Prof. Dr. Dr. Frank Palm sowie vonseiten der Poliklinik Prof. Dr. Jürgen Becker. Zum Referententeam gehören neben den wissenschaftlichen Leitern renommierte Experten von Universitäten und aus der Praxis. Beide Veranstaltungen laufen parallel und haben eine gemeinsame Industrieausstellung sowie am Samstag ein gemeinsames wissenschaftliches Programm. Im



Bildergalerie 2014

Rahmen eines eigenen Programmblocks stehen beim IMPLANTOLOGY START UP zunächst die Basics der Implantologie auf der Tagesordnung, während beim EXPERTENSYMPOSIUM unter der Themenstellung „Das gesunde Implantat – Prävention, Gewebestabilität und Risikomanagement“ Fragen des Langzeiterfolgs von Implantaten und implantatgetragenen Zahnersatz diskutiert werden. Abgesehen vom Basic-Programm für die Einsteiger steht der Freitag ganz im Zeichen von Hands-on-Kursen, Workshops und Industrievorträgen, während das gemeinsame Podium am Samstag mehr den universitär geprägten Vorträgen vorbehalten ist.

www.startup-implantology.de - www.innovationen-implantologie.de

Neue DGZI-Intensivseminare in Köln

„Selbsttätig Implantieren unter Aufsicht erfahrener Implantologen“

Was bisher eher im internationalen Rahmen und durch intensiven Reisezeit- und Kostenaufwand nur im Ausland möglich war, können interessierte Zahnärzte mit den neuen DGZI Intensivseminaren „Selbsttätig Implantieren unter Aufsicht erfahrener Implantologen“ nun auch in Köln absolvieren.

Unter Anleitung und Supervision eines hochqualifizierten Implantologenteams können die Teilnehmer an zwei Tagen in Köln jeweils fünf bis sieben Implantate setzen und das gesamte Prozedere der implantologischen Abläufe inklusive der eigentlichen Implantat-OP erlernen.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal sechs Zahnärzte pro Seminar begrenzt. Voraussetzungen für die Teilnahme sind idealerweise ein abgeschlossenes Curriculum Implantologie oder vergleichbares fachtheoretisches Wissen, Kenntnisse in Schnittführung, Lappenbildung und Nahttechniken. Alle Teilnehmer erhalten vorab die Röntgenbilder/OPG des betreffenden Patienten zur Vorbereitung und OP-Planung. Diese wird mit dem Implantologenteam am ersten Seminartag besprochen. Ebenso stehen die Besprechung der fachtheoretischen Kenntnisse und die finale Fallplanung am Freitag auf dem Programm. Der Samstag ist komplett als Operationstag eingeplant.

Es stehen derzeit noch zwei Termine für dieses Seminar zur Auswahl: 12./13. Dezember 2014 und 30./31. Januar 2015.

Im Preis von 1.680 Euro zzgl. MwSt. sind alle Kosten des Seminars inkl. Materialkosten etc. enthalten.



DGZI-Geschäftsstelle
Tel.: 0211 16970-77
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

12./13. Dezember 2014
30./31. Januar 2015

ANZEIGE

 **REGEDENT**
smart regeneration

OSSIX® PLUS

Die Membran für anspruchsvolle Knochenregeneration, durchdacht, sicher und effektiv.

- Anhaltende Barrierefunktion von mehr als 6 Monaten
- Exzellente Bioverträglichkeit
- Ausgezeichnete Applikationseigenschaften

Erfahren Sie mehr
REGEDENT GmbH DE/AUT
Phone + 49 (0) 93 24 - 6 04 99 27
REGEDENT AG CH
Phone + 41 (0) 44 - 7 00 37 77
Mail info@regedent.com
www.regedent.com
DGI Stand Nr. 95

ENDLICH!
OSSIX® PLUS –
is back!

